



Lenas bunte

Klaviergedichte

Verwendungsvorschläge und Anregungen

Lenas bunte Klaviergedichte sind ohne Worte; teilweise an etablierten Gedichtformen orientiert, teilweise eine eigene Klangpoetik verfolgend, sollen sie Raum für Kreativität schaffen.

Sie können z.B. als Unterrichtsmaterial dienen; an ihnen können grundsätzliche Fragen über Interpretation selbstständig erarbeitet werden:

- Was war die Inspiration/ der Entstehungs-Kontext für das Stück?
- Wo habe ich Freiheiten - wo muss ich es genau nehmen (Notation)?
- Wo und vor Wem spiele ich das Stück wie?
- Wie kann/soll/muss ich Grafik (überhaupt) interpretieren?
- Wo ist der Raum für Bearbeitung im Stück?

Bearbeitung umfasst Gestaltungswerkzeuge, die der sogenannten zeitgenössischen Interpretation (auch von klassischer Musik) im Vergleich zu anderen Stilen (wie z.B. Populärmusik, historischer Aufführungspraxis, verschiedenster Volksmusik oder Subkultur Musiklandschaften) abhandengekommen sind.

Angst eine gewisse Ästhetik bedienen zu müssen wird durch eine Sensibilisierung für Stil, Kontext und Fokus ersetzt (Verwendungs-Anregungen):

- #1: Einführung meditative Musikformen; auch für Schüler*Innen, ohne professionellem Anspruch. Sensibilisierung Klang. Aufbau Klavier?
- #2: Kennenlernen Flageolette-Spieltechnik; Einführung Akustik; wie kann ich Grafik interpretieren? Erfahrungen mit ungeraden Takten.
- #3: Ausloten Perkussionseffekte; Rhythmusschulung; Möglichkeit selbst zu texten u. ins Material einzubauen. Sprache ↔ Rhythmus? Wie interpretiere ich Pausen?
- #4: wie lang dauert ein Stück? Einführung andere Stimmungssysteme: Gb = F# ? Auswirkungen auf Interpretation in gleichstufiger Temperierung?
- #5: Grundlage Groove; auch als Duett; einfache Klangfarbenpräparation im Klavier; diatonisch gebaute Musik; was ist Phrasierung? Wo spielt sie eine Rolle? Bearbeitung der Form? Grundlage Solieren über Strukturen wenn z.B. wiederholt. Schlüssel-Leseübung.
- #6: Pedaltechnik; Geräusch ↔ Klang? Beginnt die Musik mit den Noten? - Auftrittsarbeit.
- #7: leere Bereiche mit Farben gestalten od. Erschaffen eigenen musikalischen Materials. Kennenlernen klanglicher Ebenen. Solieren über Spieltechnik.
- #8: Anschlagsdifferenzierung in 1 Hand. Proportionen? Vorstellung einer für das Klavier ungewöhnlichen Spieltechnik (R/L einzeln; aufs Tempo bringen; dann versetzt laufen lassen; auch mit Tonleitern als Vorübung). Motorisches Gedächtnis ↔ kognitives Gedächtnis.

Alle Gedichte sind schlussendlich nur das Material, das bearbeitet und oder hinterfragt werden kann und soll, um zu einer kritischen und authentischen Interpretation zu gelangen.

#2;
slow: ♩ < 100
and dark

mitsummen ad lib.
als Vorwegnahme der
Flageolles.

Handwritten musical score for a string quartet, measures 1-8. The score is in 5/8 time. The first staff (treble clef) has a melodic line with a slur over measures 1-4. The second staff (bass clef) has a bass line with octaves marked 8p, 8b, and 8p. Above the second staff, there are two staves: the top one is labeled '(Klang)' and the bottom one is labeled '(Flageolles; Gri)' with a sharp sign. A large slur arches over the entire passage from measure 1 to measure 8.

Handwritten musical score for a string quartet, measures 9-16. The score is in 5/8 time. The first staff (treble clef) has a melodic line with a slur over measures 9-12. The second staff (bass clef) has a bass line with octaves marked 8p and 8b. Above the second staff, there are two staves: the top one is labeled '(Flag. sempre)' and the bottom one is labeled 'P'. A large slur arches over the entire passage from measure 9 to measure 16. The score includes dynamic markings: 'cresc.' and 'de-cresc.' between measures 12 and 14, and 'mf' and 'pp' at the end. There are also some colorful markings (red, orange, yellow, purple) above the staves.